



Erweiterung des Gubener Gewerbegebiets

Staatskanzleichefin und Ministerin Kathrin Schneider besuchte am Donnerstag, 4. August 2022, die Neißestadt Guben, gemeinsam mit dem Lausitzbeauftragten Dr. Klaus Freytag, Landrat Harald Altekrüger, Bereichsleiter der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH Oliver Bathe sowie dem Leiter des Lausitz-Büros der Investitionsbank des Landes Brandenburg Jan Leberenz.

Im Mittelpunkt stand die Übergabe eines Fördermittelbescheides in Höhe von 150.000 Euro für die Bauleitplanung des Gubener Gewerbegebietes, finanziert aus Landesmitteln in Ergänzung zum Strukturstärkungsgesetz des Bundes. Ein weiterer Planungsschritt für die Gubener Strukturentwicklung. Insgesamt sind für die Bauleitplanung, welche die Erweiterung eines Flächennutzungs- sowie des Bebauungsplanes enthält, ca. 300.000 Euro vorgesehen, davon werden 150.000 Euro aus Haushaltsmitteln der Stadt Guben finanziert. Auf dem Betriebsgelände der E-TIB GmbH bot sich der perfekte Blick auf einen Teil der Erweiterungsfläche. Die E-TIB GmbH ist ein leistungsfähiger und moderner Anbieter von technischen Dienstleistungen im Bereich Tiefbauarbeiten, Horizontalspülbohrungen, Kabelpflugarbeiten, Leitungsverlegung und Kabelmontagen, welche sich erst 2021 im Gubener Gewerbegebiet angesiedelt hatte.

Bei der Erstellung der Bauleitplanung handelt es sich um die 1. Etappe der Erweiterung des Gubener Gewerbegebietes. Bis Ende 2023 sind weitere Maßnahmen geplant. Ziel aller Projektmaßnahmen ist die Erweiterung und Qualifizierung des Gewerbegebietes Deulowitz in südlicher und östlicher Richtung, um Erweiterungsflächen und neue großflächige Ansiedlungen zu schaffen. Im Rahmen mehrere Anfragen von Industrie und Gewerbe ist ein zusätzlicher Flächenbedarf notwendig.

Das Gubener Gewerbegebiet umfasst derzeit ein voll erschlossenes Gewerbeareal von 60 ha. Nach der Erweiterung stehen weitere 9 ha freie Gewerbeflächen für Neuansiedlungen zur Verfügung. Für die Vermarktung als Gewerbeflächen werden die zusammenhängenden Arealen ertüchtigt. Für den Erweiterungsbereich wird die vorhandene Medienerschließung an die zukünftigen Bedarfe angepasst und qualifiziert. Notwendig ist auch die verkehrstechnische Erschließung und Erweiterung des vorhandenen Standortnetzes.